

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 5. Mittwoch, den 3. Februar 1862.

Zeitereignisse.

Die Militär-Commission des Herrenhauses hat die
Berathung über den Entwurf der Novelle zum Gesetz
vom 3. Septbr. 1814, betreffend die Heerespflicht,
beendet und empfiehlt deren unveränderte Annahme.

Ein Antrag der Fraction Grabow in der kurhes-
sischen Angelegenheit geht dahin, zu beschließen, daß
Abgeordnetenhaus halte es für dringend geboten, daß
die königl. Staatsregierung schleunig und mit Nach-
druck auf die Wiederherstellung des verfassungsmäßigen
Rechtszustandes in Kurhessen hinwirke. — Von Birchow,
Fraction Waldeck, ist ein Antrag in derselben Angelegen-
heit gestellt worden, dahin gehend, die Regierung auf-
zufordern, in weiterer Folge des in dieser Sache bereits
eingenommenen Standpunktes u. in Übereinstimmung
mit dem badischen Antrage, alle ihre Mittel für die
Wiedergewinnung des Rechtszustandes in Kurhessen
einzusetzen.

Der zu Anfang jeder Session gewöhnl. Stillstand
in parlamentarischen Dingen ist gegenwärtig eingetre-
ten. Zwischen der Einbringung der Regierungs-Vor-
lagen und dem Erscheinen der ersten Kommissions-
Berichte verfließt naturgemäß einige Zeit. Inzwischen
sind die Kommissionen eifrig an der Arbeit.

Als Kandidaten für die unbesetzten Gesandtenposten
in Paris und London nennt man die Herren von Bis-
marck-Schönhausen und Graf Goltz.

In einer beigelegten „Denkschrift zum Haupt-Stat
der Militär-Verwaltung für 1862“ wird speciell in
Bezug auf den Haupt-Stat der Militär-Verwaltung
Folgendes bemerkt: „Der Kosten-Aufwand der ver-
stärkten Heeres-Formation stellt sich auf: a) für die
laufenden Bedürfnisse 40,143,732 Thlr., b) für die
einmaligen Bedürfnisse 2,062,894 Thlr., zusammen
42,209,531 Thlr., also gegen das Vorjahr mehr
1,848,477 Thlr.“

Das preuß. Heer besteht, nach Abzug der Festungs-
Besatzungen und der Landwehr zweiten Aufgebots, aus
238 Bataillonen, 232 Escadrons und 864 Geschützen,
oder in Zahlen ausgedrückt, ohne Officiere, Trainsol-
daten und Nichtcombattanten, aus 238,000 Mann
Infanterie, 34,800 Mann Cavallerie, 28,800 Mann
Artillerie und 5,400 Pionieren, zusammen 307,000
Mann.

Von Seiten der Postbehörde ist an die Directoren
der Gymnasien und Realschulen die Mittheilung ge-
langt, daß für solche Zöglinge, welche die Laufbahn von
Post-Expedienten anzutreten gesonnen sind, Stellen
mit Aussicht auf Avancement zu Ostern offen seien.
Zum Eintritt in diese Stufe des Postdienstes gehören
nur die Kenntnisse eines Secundaners von einem
Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung,
während die Berechtigung zum höheren Postdienst das
Abiturienten-Zeugniß dieser Anstalten voraussetzt.

Das „Dresdner Journal“ enthält eine Ministerial-